

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Schulverwaltungsamt

**Vorziehen der Maßnahme "Filmsaal" am
Helmholtz-Gymnasium**

Informationsvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. Dezember 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	13.11.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	03.12.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	10.12.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	18.12.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und Bauausschuss nehmen von der Information Kenntnis.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.11.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.11.2008

6.1 **Vorziehen der Maßnahme „Filmsaal“ am Helmholtz-Gymnasium** Informationsvorlage 0149/2008/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadtrat Pflüger, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Dr. Schuster, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Marggraf, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses sind sich darüber einig, dass diese Informationsvorlage zusammen mit dem Antrag Nr. 0055/2008/AN in die Haushaltsberatungen verwiesen werden soll.

Die nächste Beratung findet dann im Haupt- und Finanzausschuss vom 03.12.2008 statt. Bis zu diesem Termin soll geklärt werden was erforderlich ist und in welchem Kostenumfang sich die Maßnahme bewegen würde und ob dies im Rahmen der normalen Bauunterhaltung erfolgen kann oder Mittel über den Haupt- und Finanzausschuss genehmigt werden müssen.

Einige Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses zeigen sich irritiert über unterschiedliche Aussagen bezüglich der Einbeziehung der Schulleiter und des Elternbeirates bei den Schulsanierungsgesprächen. Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt daher zu, dass das Ergebnisprotokoll des letzten Gespräches vom 22.10.2008 dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben wird und dies künftig bei strategisch wichtigen Projekten allgemein so gehandhabt werden soll.

gez.
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: verwiesen in die Haushaltsberatungen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.12.2008

Ergebnis: beraten

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 10.12.2008

Ergebnis: vorberaten

Sitzung des Gemeinderates vom 18.12.2008

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Änderung in der Raumversorgung und -nutzung der Schule.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Beim sogenannten „Filmsaal“ des Helmholtz-Gymnasium handelt es sich um einen ca. 98 m² großen Raum im 1. OG, der über keine natürliche Belichtung verfügt. Er wird durch die Schule überwiegend als Filmraum und teilweise auch als Ausweichraum genutzt. Um eine multifunktionale Nutzung zu erreichen ist die Schulleitung schon seit einigen Jahren daran interessiert, diesen Raum entsprechend herzurichten. **Nach dem Modellraumprogramm für ein vierzügiges Gymnasium ist er nicht erforderlich und nicht zuschussfähig.** Entsprechend wurde im Schulsanierungsprogramm hierfür keine Priorität gesehen und diese Maßnahme nicht berücksichtigt. Bis auf einige informative Gespräche über mögliche Nutzungen wurden bisher keine planerischen Arbeiten, verbunden mit einer Kostenermittlung, durchgeführt.

Um eine bessere Grundlage für eine Entscheidung zu erhalten, soll in einem ersten Schritt zusammen mit der Schule die gewünschte multifunktionale Nutzung abgestimmt und danach eine Planung mit Kostenkalkulation erstellt werden. Erst nach Vorliegen dieser Informationen kann eine Entscheidung getroffen werden. Für die Planung werden keine zusätzlichen Mittel im Haushalt benötigt; Planungsmittel werden aus den vorhandenen Mitteln des Bauunterhalts zur Verfügung gestellt. Falls dann eine Entscheidung für eine Sanierung und Umbau gefällt wird, sind außerplanmäßige Mittel bereitzustellen.

gez.

Dr. Joachim Gerner